

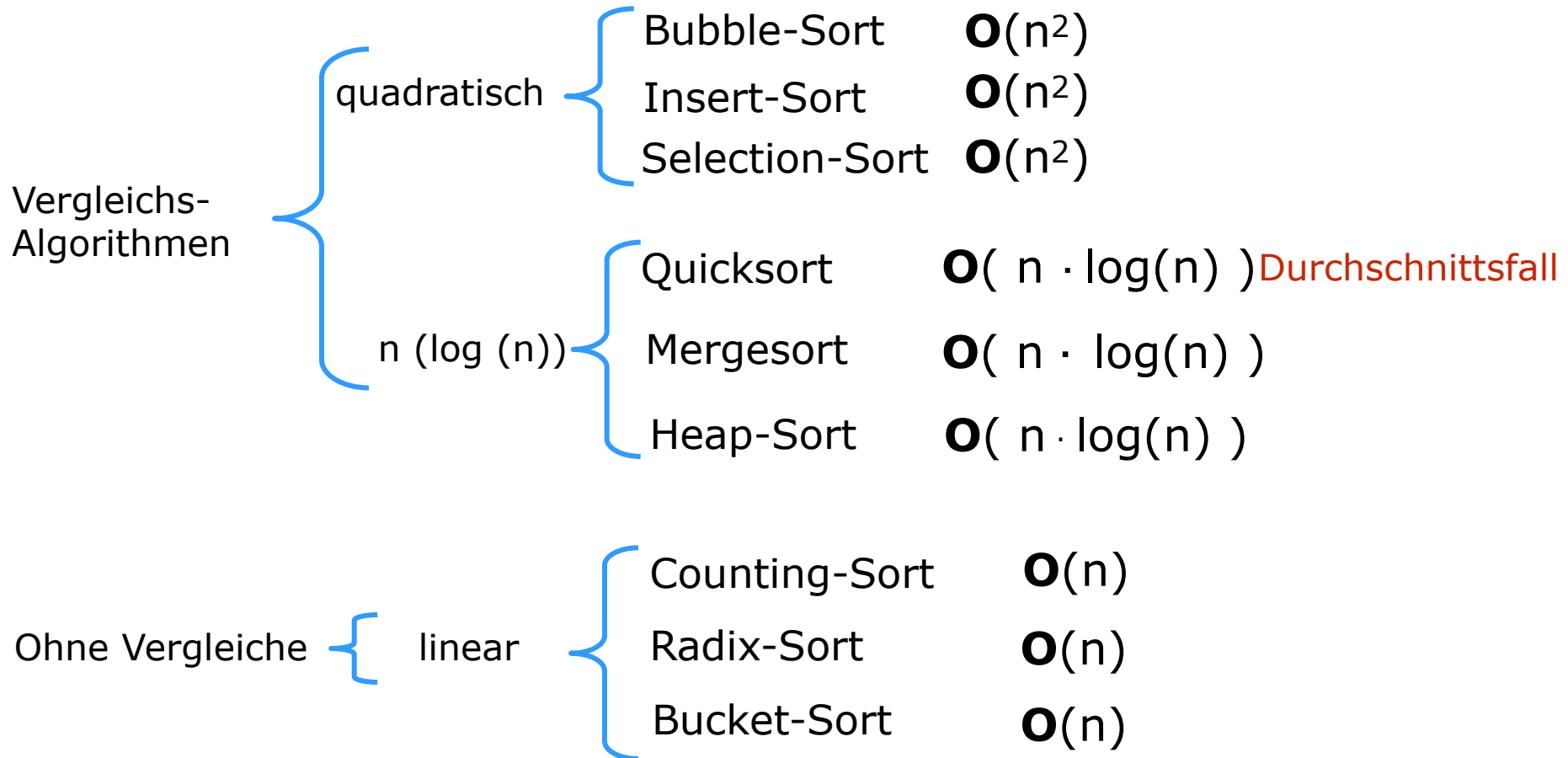
Objektorientierte Programmierung

Wiederholung

SoSe 2018

Oliver Wiese

Sortieralgorithmen



Bucket-Sort

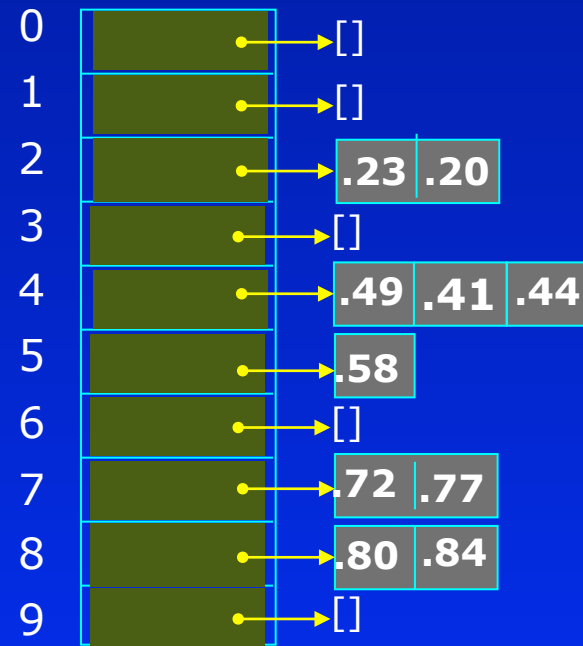
- Die zu sortierenden Daten müssen gleich verteilt über den Wertebereich $[0,1)$ sein.
- **Not-In-Place**
zusätzlicher Speicherplatz (**$O(n)$**) wird benötigt
- linearer Aufwand **$O(n)$**
- Grundidee ist den Wertebereich $[0,1)$ in **m** kleinere Wertebereiche zu teilen und *Buckets* dafür zu definieren.
- Die Zahlen werden in den dazugehörigen *Buckets* verteilt und innerhalb diesen sortiert.
- Zum Schluss werden die Zahlen der Reihe nach aus den *Buckets* ausgegeben.
- Eine Hilfsarray von verketteten Listen wird für die *Buckets* verwendet.

Bucket-Sort

A

.58
.23
.49
.72
.77
.41
.20
.44
.80
.84

B



Bucket-Sort

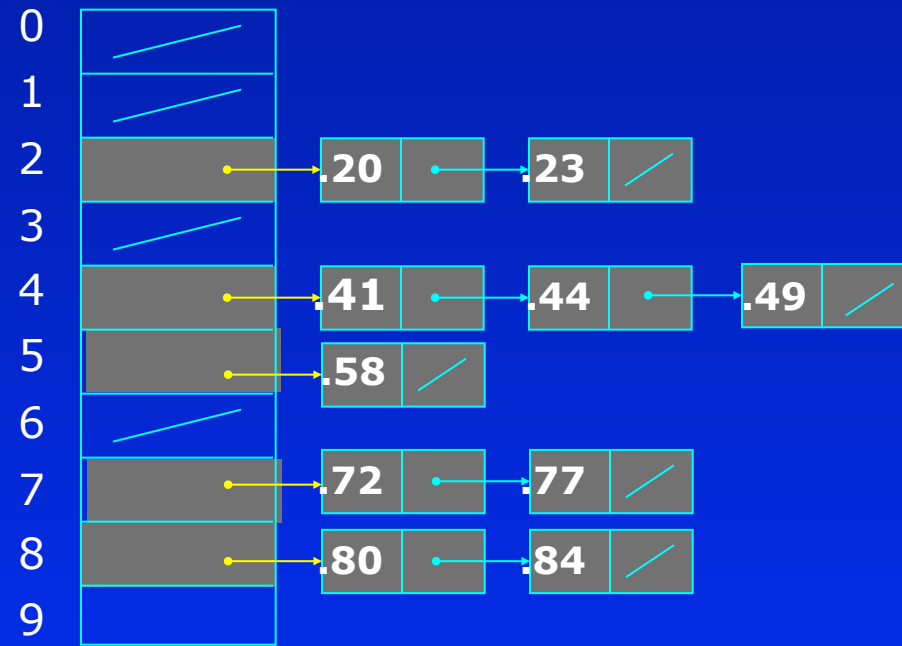
```
def bucketsort ( A ):  
    n = len(A)  
    B = [ [] for i in range(n) ]  
    for i in range(n):  
        B[math.floor((A[i])*10)].append(A[i])  
    for i in range(0,n):  
        insertsort(B[i])  
    R = []  
    for i in range(n):  
        R = R+B[i]  
    return R
```

Bucket-Sort

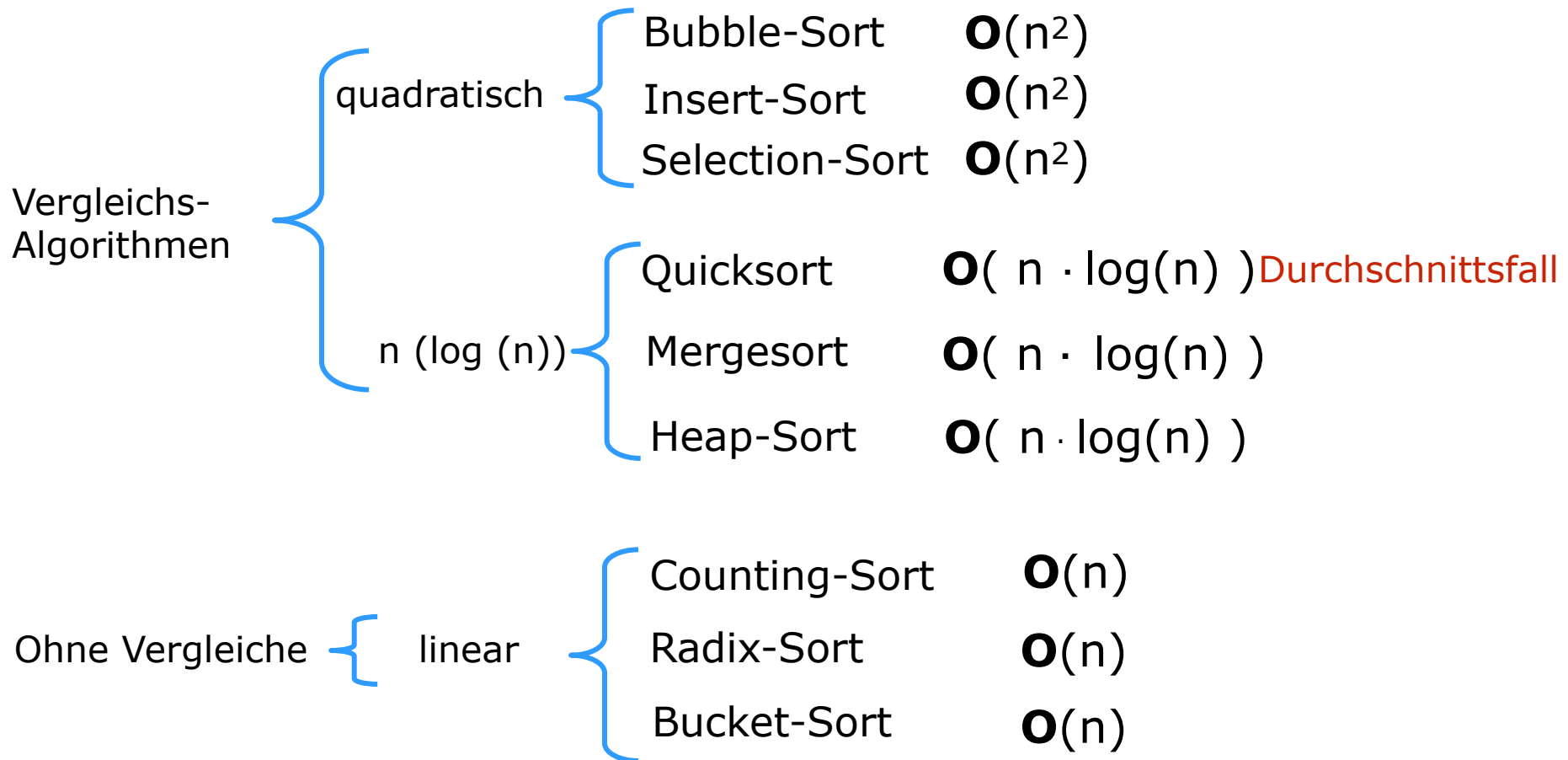
A

.58
.23
.49
.72
.77
.41
.20
.44
.80
.84

B



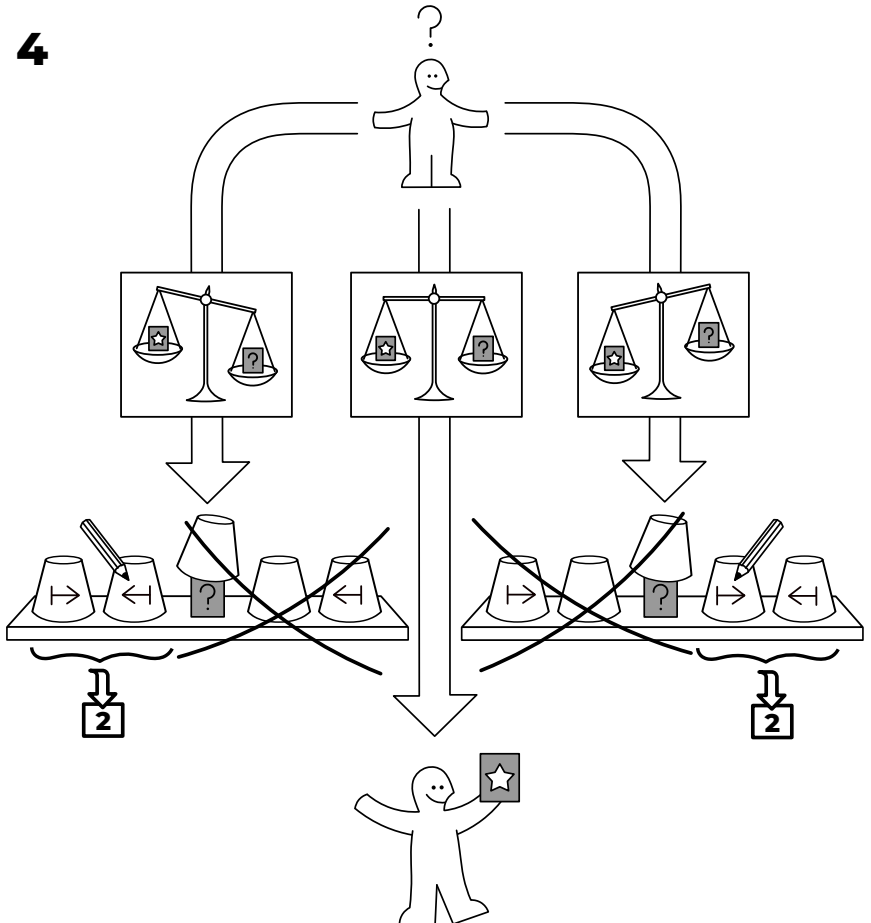
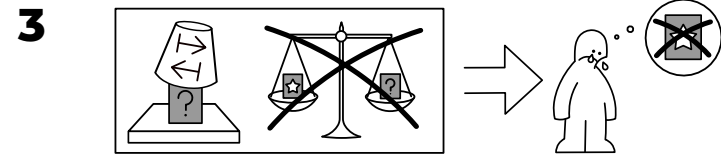
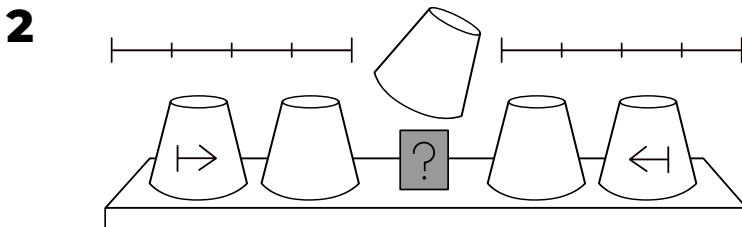
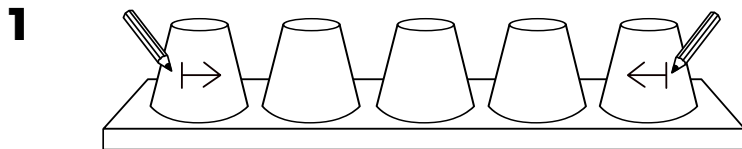
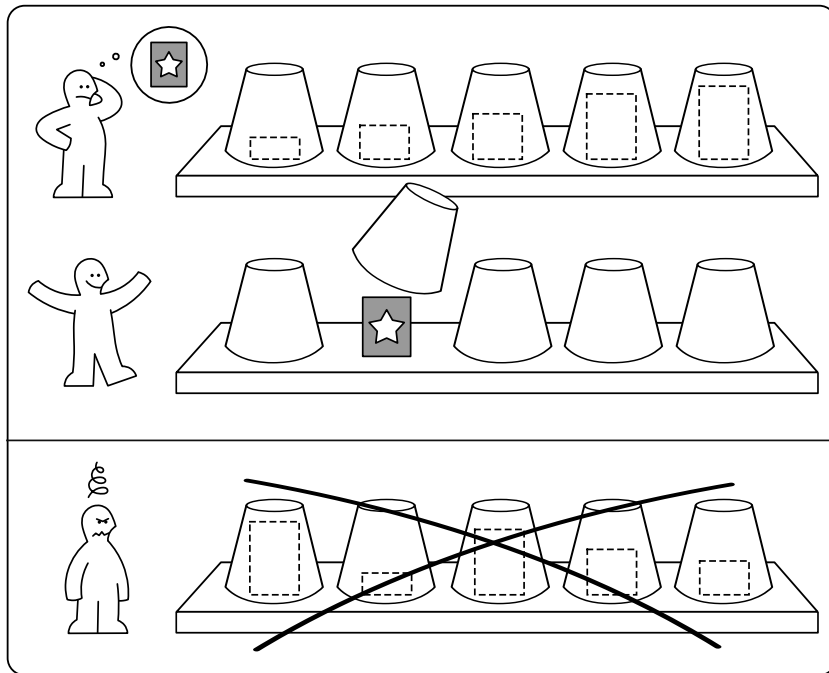
Sortieralgorithmen



BINÄRY SEARCH

idea-instructions.com/binary-search/
v1.0, CC by-nc-sa 4.0

IDEA



Binäre Suche

Rekursiv

```
def bin_search(key,seq):  
    if len(seq)>1:  
        m = len(seq)//2  
        if seq[m]==key:  
            return True  
        elif key<seq[m]:  
            return bin_search(key, seq[0:m])  
        else:  
            return bin_search(key, seq[(m+1):])  
    elif len(seq)==1:  
        return seq[0]==key  
    else:  
        return False
```

Maximale Schrittzahl mit Arrays

$$n = 128 = 2^7 \quad 7 = \log_2(128)$$

$$64 = 2^6$$

Im schlimmsten Fall

$$32 = 2^5$$

$$\approx \log_2(n)$$

$$16 = 2^4$$

$$8 = 2^3$$

Anzahl der Elemente

Lineare Suche

Binäre Suche

$$4 = 2^2$$

3

3

2

$$2 = 2^1$$

...

...

...

$$1 = 2^0$$

1,023

1,023

10

...

...

...

1,073,741,824

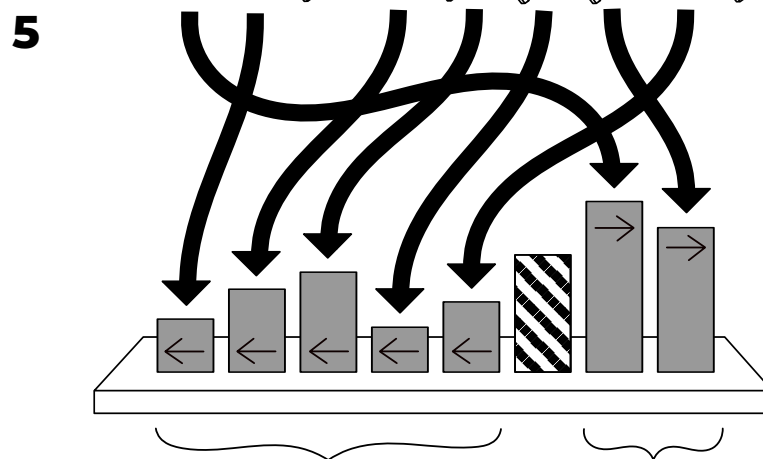
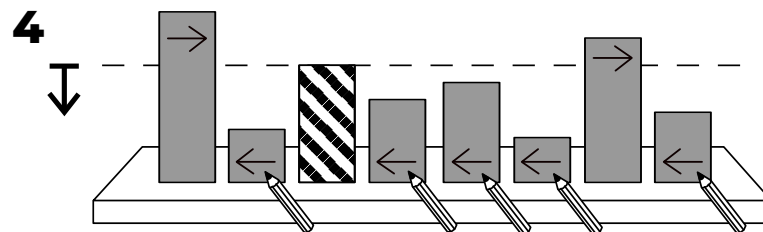
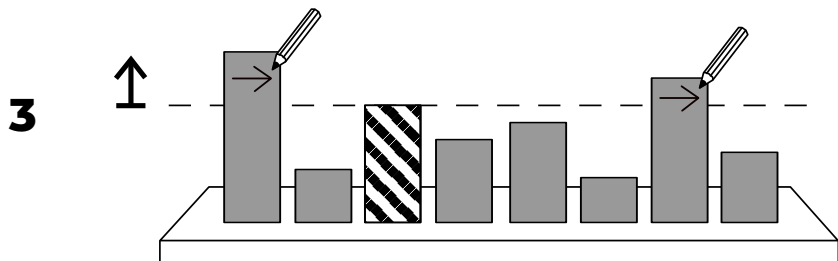
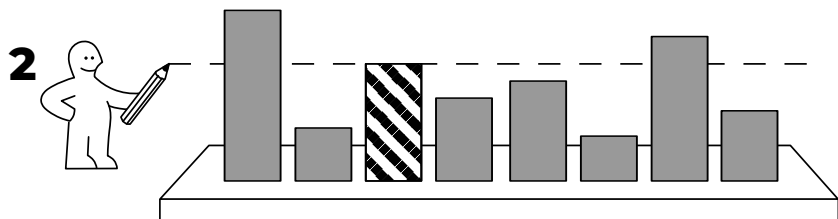
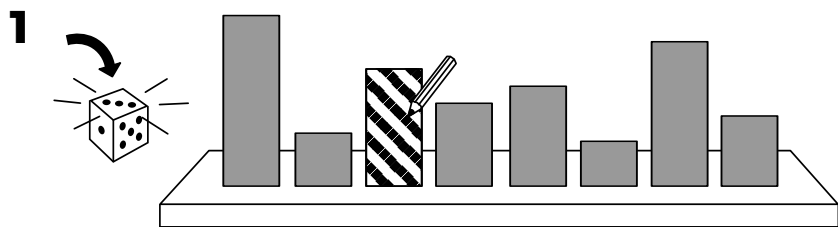
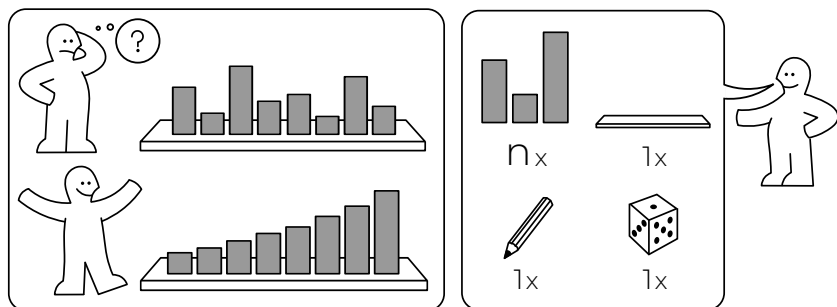
1,073,741,824

30

KVICK SÖRT

idea-instructions.com/quick-sort/
v1.1, CC by-nc-sa 4.0

IDEA



Quick-Sort-Algorithmus á la Haskell

```
def quick_sort(seq):  
    if len(seq)>1:  
        q1 = [s for s in seq[1:] if s<seq[0]]  
        q2 = [s for s in seq[1:] if s>=seq[0]]  
        return quick_sort(q1) + [seq[0]] + quick_sort(q2)  
    else:  
        return seq
```



Speicherverbrauch? Komplexität der Verkettungsfunktion (+)?

Wenn die Zahlen sortiert sind, stürzt das Programm bereits bei kleinen Arrays ab.

Quicksort-Algorithmus

imperativ!

Rekursive Implementierung

```
def quicksort (A, low, high ):  
    if low<high:  
        m = partition(A, low, high )  
        quicksort ( A, low, m-1 )  
        quicksort ( A, m+1, high )
```

	low										high				
A	5	7	3	4	9	1	6	5	9	2	0	4	8	3	6

Sortieren am Ort

```
def partition( A, low, high ):
    pivot = A[low]
    i = low
    for j in range(low+1,high+1):
        if ( A[j] < pivot ):
            i=i+1
            A[i], A[j] = A[j], A[i]
    A[i], A[low] = A[low], A[i]
    return i
```

Quicksort-Algorithmus

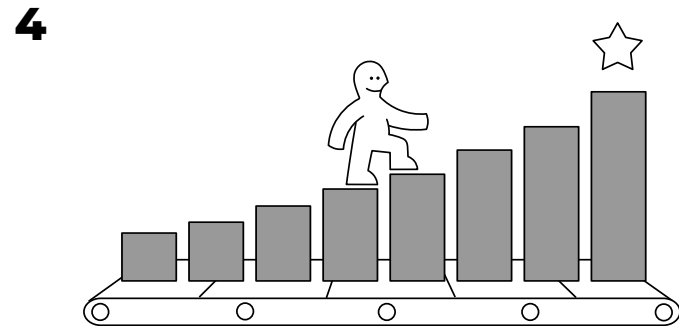
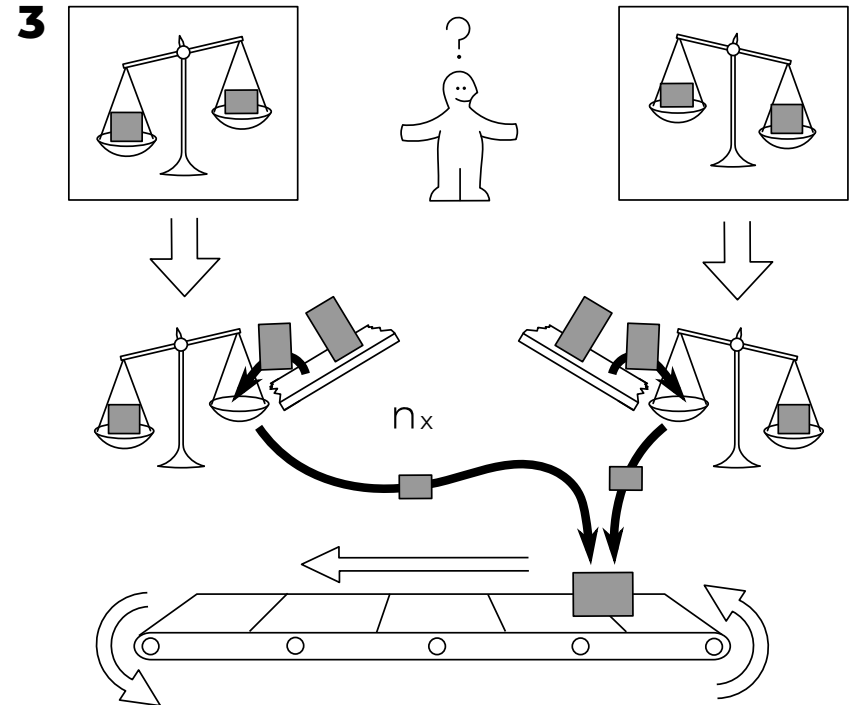
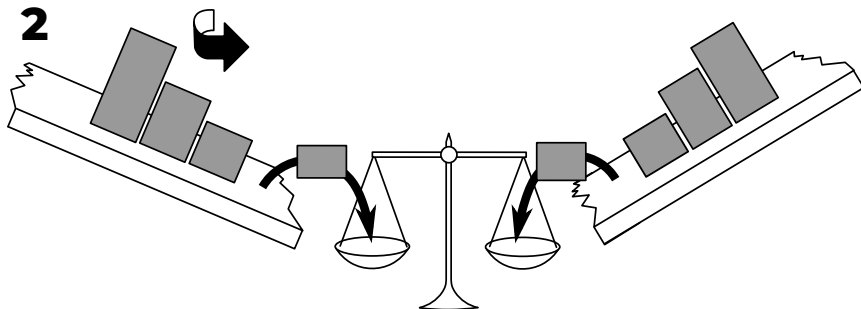
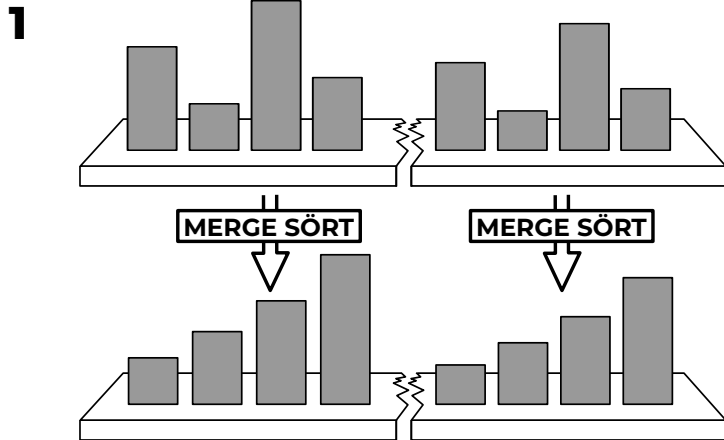
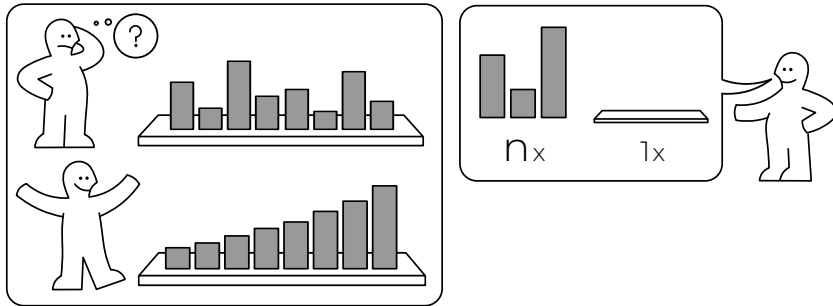
Quicksort-Algorithmus

- * **1962** von **Hoare** entwickelt
- * ist einer der beliebtesten Sortieralgorithmen
- * **einfache** Implementierung
- * **in-place**
- * Komplexität
 - * **$O(n \cdot \log(n))$** im Durchschnitt
 - * **$O(n^2)$** im schlimmsten Fall
- * **nicht stabil!**

MERGE SÖRT

idea-instructions.com/merge-sort/
v1.1, CC by-nc-sa 4.0

IDEA



Merge-Sort-Algorithmus

Rekursiv

```
def mergesort(A):  
    if len(A) < 2:  
        return A  
    else:  
        m = len(A) // 2  
        return merge( mergesort(A[:m]), mergesort(A[m:]) )
```

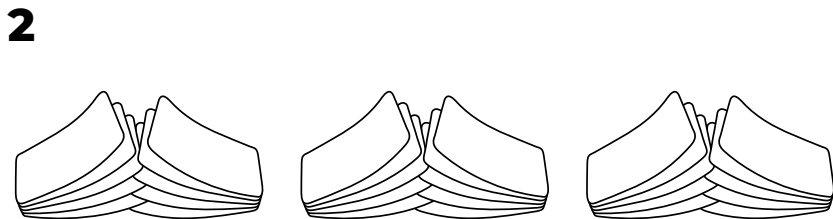
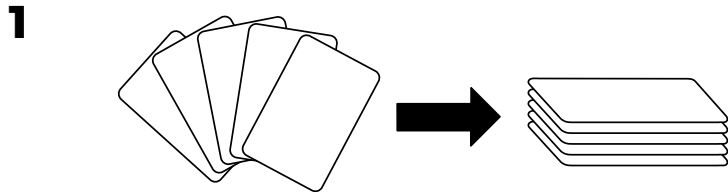
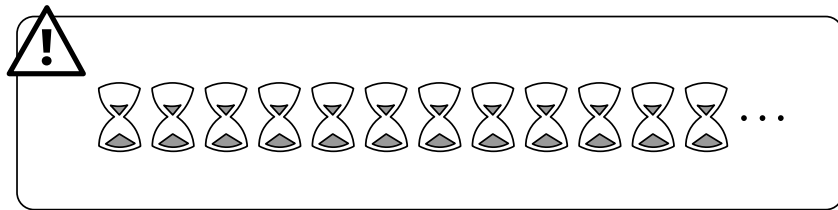
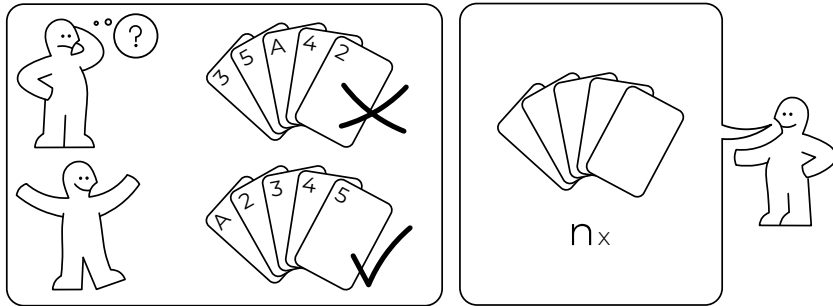
```
def merge(low, high):  
    res = []  
    i, j = 0, 0  
    while i < len(low) and j < len(high):  
        if low[i] <= high[j]:  
            res.append(low[i])  
            i = i + 1  
        else:  
            res.append(high[j])  
            j = j + 1  
    res = res + low[i:]  
    res = res + high[j:]  
    return res
```

Speicherverbrauch?

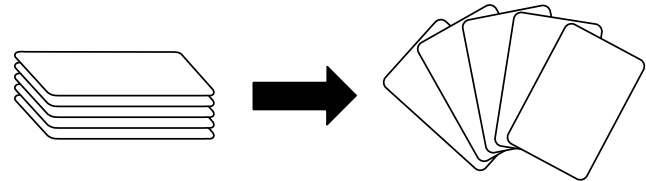
BOGO SÖRT

idea-instructions.com/bogo-sort/
v1.1, CC by-nc-sa 4.0

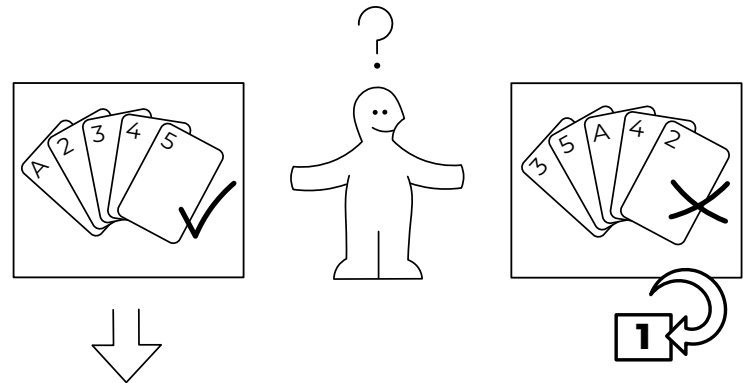
IDEA



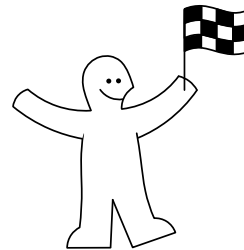
3



4



5



Shellsort

Shellsort ist eines der am längsten (1959) bekannten Sortierv Verfahren.

Der Urheber ist **Donald .L. Shell**.

Die Idee des Verfahrens ist es, die Daten als **zweidimensionales Feld** zu arrangieren und spaltenweise zu sortieren.

Nach dieser Grobsortierung werden die Daten als schmaleres zweidimensionales Feld wieder angeordnet und wiederum spaltenweise sortiert.

Das Ganze wiederholt sich, bis zum Schluss das Feld nur noch aus einer Spalte besteht.

Die Spalten werden alle parallel mit Hilfe des Insertsort-Algorithmus sortiert.

Sei

Shellsort

9 0 2 2 6 3 7 | 1 9 0 2 6 3 7 | 4 8 5 6 3 7

die zu sortierende Datenfolge

Shellsort

9 0 2 2 6 3 7

1 9 0 2 6 3 7

4 8 5 6 3 7

Shellsort

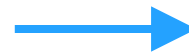
9	0	2	2	6	3	7
1	9	0	2	6	3	7
4	8	5	6	3	7	



Die Spalten werden sortiert

Shellsort

9 0 2 2 6 3 7
1 9 0 2 6 3 7
4 8 5 6 3 7



1 0 0 2 3 3 7
4 8 2 2 6 3 7
9 9 5 6 6 7

Sortiert

1 0 0 | 2 3 3 | 7 4 8 | 2 2 6 | 3 7 9 | 9 5 6 | 6 7

Shellsort

1	0	0
2	3	3
7	4	8
2	2	6
3	7	9
9	5	6
6	7	

Shellsort

1	0	0
2	3	3
7	4	8
2	2	6
3	7	9
9	5	6
6	7	



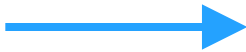
Die Spalten werden sortiert

Shellsort

1	0	0		1	0	0
2	3	3		2	2	3
7	4	8		2	3	6
2	2	6	→	3	4	6
3	7	9		6	5	8
9	5	6		7	7	9
6	7			9	7	

Shellsort

1
0
0
2
2
3
2
3
6
3
4
6
6
5
8
7
7
9
6
7



0
0
1
2
2
2
2
3
3
3
4
5
6
6
6
7
7
7
8
9
9

Shellsort

```
magic = [1391376, 463792, 198768, 86961, 33936, 13776,  
4592, 1968, 861, 336, 112, 48, 21, 7, 3, 1]
```

```
def shellsort (A):
```

```
    SIZE = len(A)
```

```
    for k in range(len(magic)):
```

```
        h = magic[k]
```

```
        for i in range(h, SIZE):
```

```
            j = i
```

```
            temp = A[j]
```

```
            while j >= h and A[j-h] > temp:
```

```
                A[j] = A[j-h]
```

```
                j = j-h
```

```
            A[j] = temp
```

Aus Erfahrung
entwickelte Folge für
die Pseudo-
Segmentierung

Hier wird das
Prinzip des
Insertionsort-
Algorithmus
verwendet

Shellsort

Wenn die Feldbreiten geschickt gewählt werden, reichen jedes mal wenige Sortierschritte aus, um die Daten spaltenweise zu sortieren.

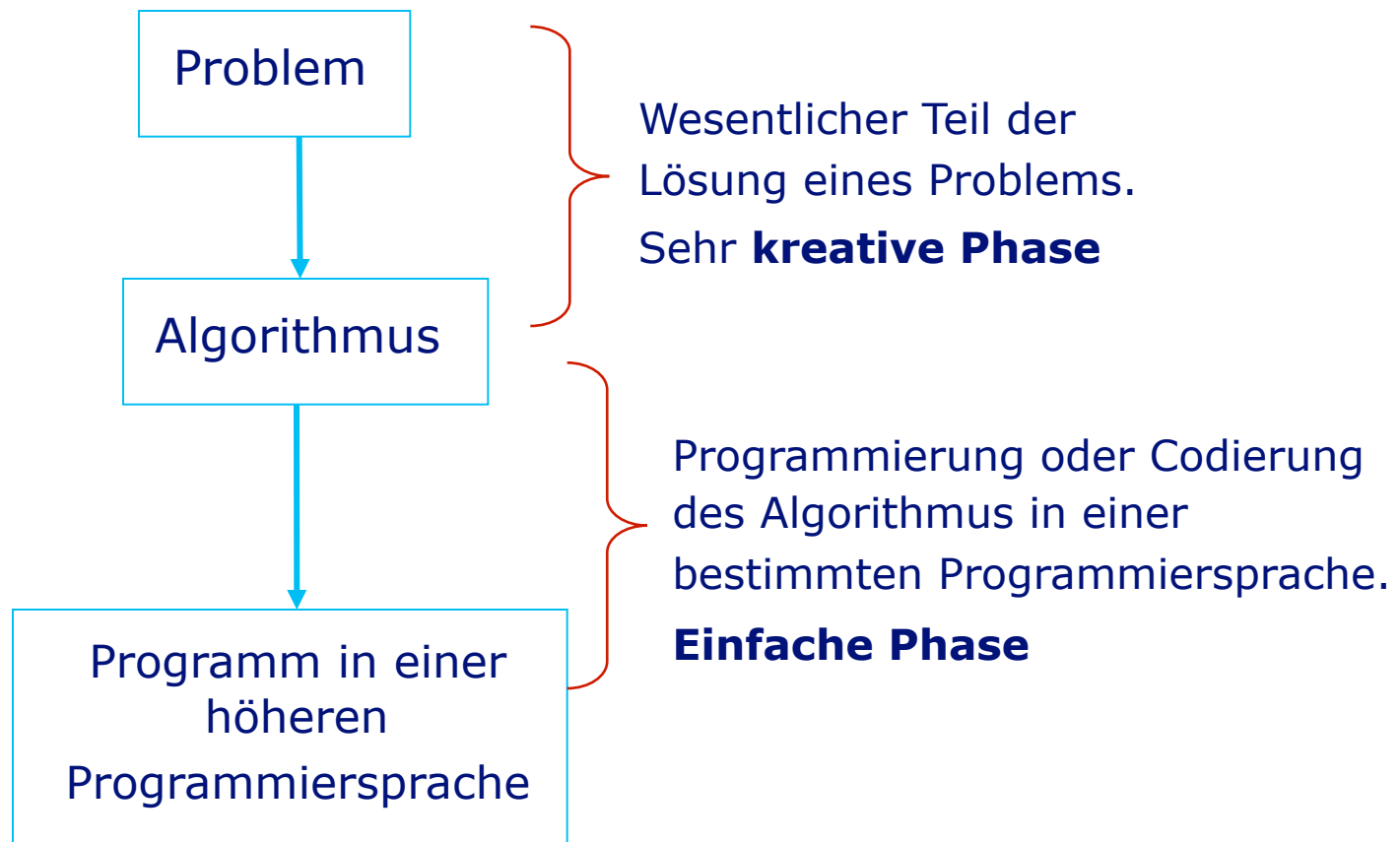
Es gibt noch kein mathematisches Modell, um für beliebige Datenmengen zu entscheiden, welche die optimale Segmentierungssequenz ist.

Eigenschaften:

- * **nicht stabil**
- * **die Komplexität hängt von der Segmentierung ab**

Mersenne-Zahlen	$1, 3, 15, \dots, 2^k - 1$	$O(n^{1,5})$
-----------------	----------------------------	--------------

Korrekte und effiziente Lösung von Problemen



Analyse von Algorithmen

- Rechenzeit** Anzahl der durchgeführten Elementaroperationen in Abhängigkeit von der Eingabegröße.
- Speicherplatz** Maximaler Speicherverbrauch während der Ausführung des Algorithmus in Abhängigkeit von der Komplexität der Eingabe.
- Bandbreite** Wie groß ist die erforderliche Datenübertragung.

Analyse von Algorithmen

Zeitanalyse

Charakterisierung unserer Daten
(**Eingabegröße**)

Bestimmung der abstrakten Operationen
(**Berechnungsschritte** in unserem Algorithmus)

Eigentliche mathematische Analyse, um eine
Funktion in Abhängigkeit der Eingabegröße zu
finden.

Komplexitätsanalyse

Eingabedaten

- Eingabedaten und Eingabegröße charakterisieren
- Betrachtung vom **schlimmsten Fall**

Beispiel: Die Anzahl der Objekte, die wir sortieren wollen
Die Anzahl der Listen, die wir verarbeiten wollen
u.S.W.

Die zu messenden Operationen

Bestimmung der abstrakten Operationen:

- mehrere kleinere Operationen zusammenfassen
- einzeln in konstanter Zeit

Bestimmen wesentlich den gesamten Zeitaufwand des Algorithmus (durch ihr häufiges Vorkommen)

Die zu messenden Operationen

Beispiel: Bei **Sortialgorithmen** messen wir **Vergleiche**

Bei anderen Algorithmen in imperativen Sprachen:

- Speicherzugriffe

- Anzahl der Multiplikationen

- Anzahl der Bitoperationen

- Anzahl der Schleifen-Durchgänge

- Anzahl der Funktionsaufrufe

- u.s.w.

In Funktionalen Programmiersprachen

- Anzahl der Reduktionen**

O-Notation

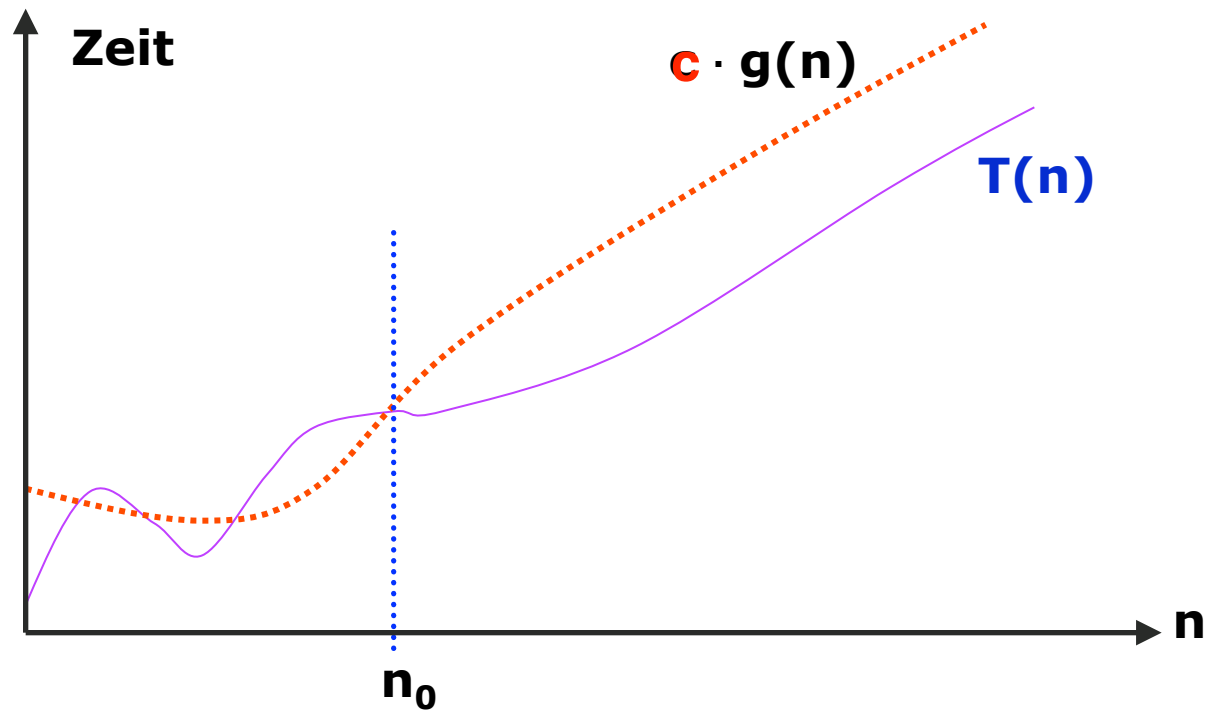
Für die Effizienzanalyse von Algorithmen wird eine spezielle mathematische Notation verwendet, die als **O-Notation** bezeichnet wird.

Die **O-Notation** erlaubt es, Algorithmen auf einer höheren Abstraktionsebene miteinander zu vergleichen.

Algorithmen können mit Hilfe der **O-Notation** unabhängig von Implementierungsdetails, wie Programmiersprache, Compiler und Hardware-Eigenschaften, verglichen werden.

Definition:

Die Funktion $T(n) = O(g(n))$, wenn es positive Konstanten c und n_0 gibt, so dass $T(n) \leq c \cdot g(n)$ für alle $n \geq n_0$



Entwurfsprinzipien

- Divide & Conquer
- Dynamisches Programmieren
- Gierige Algorithmen (greedy)

Teile und Herrsche

"Divide und Conquer"

Viele Probleme lassen sich **nicht mit trivialen Schleifen** lösen und haben gleichzeitig den Vorteil, dass eine rekursive Lösung keine überflüssigen Berechnungen verursacht.

Solche Probleme lassen sich in Teilprobleme zerlegen, deren Lösung keine überlappenden Berechnungen beinhalten.

Lösungsschema:

Divide:

Teile ein Problem in zwei oder mehrere kleinere ähnliche Teilprobleme, die (rekursiv) isoliert behandelt werden können.

Conquer:

Löse die Teilprobleme auf dieselbe Art (rekursiv).

Merge:

Füge die Teillösung zur Gesamtlösung zusammen.

Dynamisches Programmieren

Rekursive Lösungen von einigen Problemen haben **exponentielle Laufzeit**, weil Teilprobleme **wiederholt benötigt** und berechnet werden.

Solche Probleme lassen sich in Teilprobleme zerlegen, deren Lösung überlappenden Berechnungen beinhalten und überlappende Berechnungen werden zwischengespeichert.

Lösungsschema:

Aufteilung in Unterprobleme:

- Teile ein Problem in zwei oder mehrere kleinere Unterprobleme

- Löse Unterprobleme

Wiederverwendung von Zwischenergebnisse:

- Merke Zwischenergebnisse oder Lösungen von Unterproblemen

Gierige Algorithmen

“Greedy algorithms”

Bei manchen Problemen wird nach einer optimalen/besten/größten Ergebnis gesucht und die Berechnung von lokalen optimalen Lösungen ist einfach.

Beispiele sind Münzwechselproblem, Reiseplanungsproblem.

Vorsicht: Nicht immer liefert eine gierige Lösung die optimale Lösung!

Lösungsschema:

Initiallösung

Beginnen mit einer einfachen Lösung und berechne die Kosten.

Iterative Verbesserung

Betrachte alle möglichen nächsten Schritte zur Verbesserung und wähle die gerade (lokal) am größte Verbesserung aus. In jedem Schritt verkleinere das Problem.

Problem: Quickselect

In einer unsortierten Liste soll das k -kleinste Element gesucht werden. Implementieren Sie folgenden Algorithmus:

1. Wählen Sie (analog zu Quicksort) ein Pivotelement aus und partitionieren Sie die Liste.
2. Überlegen Sie sich, ob Sie das zu suchende Element schon gefunden haben oder in welcher der Teillisten es sich befindet.
3. Suchen Sie dann gegebenenfalls das k -kleinste Element in der Teilliste rekursiv.

Klausuraufgabe von ProInformatik 2017